

L-01-528 Schule fürs Leben - Bessere Schulen, mehr Qualität und gerechtere Bildungschancen für die Kinder dieser Stadt

Antragsteller*in: Jörg Staudemeyer (Berlin-Kreisfrei KV)

Änderungsantrag zu L-01

Von Zeile 528 bis 544:

Digitalisierung ~~ist aber nicht nur eine Frage von Computern, WLAN und Smartboards. Es geht darum an der Schule heißt~~, Schüler*innen auf das Leben in der digitalisierten Welt vorzubereiten. Dabei gilt es, sowohl Chancen als auch Risiken der Digitalisierung zu sehen. Wie auch in anderen Bereichen ist es das Ziel von Bildung, mündige Bürger*innen zu erziehen und ihnen die zur Bewältigung des Lebens und Arbeitens erforderlichen Kompetenzen zu vermitteln. Schüler*innen müssen lernen, wie sie Medien ~~gewinnbringend~~ nutzbringend einsetzen können, aber auch, wie sie beispielsweise Unwahrheiten erkennen ~~oder wie sie, auf Cybermobbing reagieren, wenn sie Cyber-Mobbing erleben~~ Überwachung vermeiden, Identitätsdiebstahl und andere Angriffe abwehren und auch die Rechte anderer Menschen wahren können. Der Einfluss großer Konzerne und der Handel mit Daten sind genauso problematisch wie die Tatsache, dass zu häufiger ~~Medienkonsum~~ zu Konzentrationsschwächen und anderen Verhaltensauffälligkeiten führen kann. Deshalb wollen wir Medienpädagogik und digitale Technik von Anfang an zusammen denken. Denn Digitalisierung ohne Medienpädagogik ist genauso undenkbar, wie eine gute Medienpädagogik ohne die entsprechende Technik. Und auch im Hinblick auf die Digitalisierung müssen wir soziale Ungerechtigkeiten im Blick behalten: Schüler*innen aus bildungsfernen Familien werden auch beim digitalen Wissen schnell abgehängt. Nicht alle Familien haben ~~das Geld für mobile Endgeräte, und selbst wenn es Töpfe gibt, aus denen diese dann finanziert werden können, ist das häufig ein Ausschlussmechanismus — denn Eltern wissen häufig nicht, dass sie ihr Kind in einer Laptopklasse anmelden können, obwohl sie das Geld für den Laptop nicht haben. Hier gilt es, Hürden abzubauen;~~ eigene mobile Endgeräte dürfen Der Besitz eines eigenen Geräts darf keine Voraussetzung für den Schulbesuch sein, vielmehr wollen wir Schulen nach und nach damit ausstatten, sodass Schüler*innen sie inner- und außerhalb der Schule kostenlos nutzen können. Auch die Lehrkräfte müssen mit den erforderlichen Geräten ausgestattet werden, wenn wir von ihnen erwarten, dass sie im Unterricht moderne Technik einsetzen. Bei der Beschaffung der elektronischen Ausrüstung dürfen allgemeine digitalisierungspolitische Aspekte wie Datenschutz- und Sicherheit, ökologischer Fußabdruck, Produktionsbedingungen usw. nicht übersehen werden.

Begründung

Es soll etwas deutlicher werden, dass bei der Benutzung von Digitaltechnik vieles beachtet werden muss und die Schüler*innen daher ein Verständnis für die von ihnen verwendete Technik bekommen müssen. Es ist wichtig, dass die Einführung von Digitaltechnik mit dem Aufbau der didaktischen Kompetenzen verbunden werden muss. Es soll auch deutlich werden, dass die Endgeräte nicht nur in der Schule verfügbar sein können, sondern den Schüler*innen auch für die Arbeit zuhause zur Verfügung gestellt werden müssen. Dass auch dem Lehrpersonal die benötigten Arbeitsmittel zur Verfügung gestellt werden müssen, sollte eigentlich selbstverständlich sein (ist es aber nicht). Die allgemeinen Technikanforderungen sollten erwähnt werden, weil sie oft übersehen werden. Beispielsweise ist es nicht ganz einfach, mobile Endgeräte zu verwenden, die die Schüler*innen nicht der Ausforschung durch ausländische Datensammler auszuliefern. Die übrigen Änderungen dienen der Präzisierung und Kürzung des Textes. Unterstützt durch: Stefanie Remlinger, KV Berlin-Pankow